

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

7. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 18. Februar 1845.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) —
Hallischer Getreidepreis. — 31 Bekanntmachungen.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.)

Das Hinscheiden der Heißgeliebten, deren Verlust den König zwar tief beugte, aber nicht gänzlich darnieder schlug, änderte in seiner Vorliebe für Paretz Nichts, ja er schien diesen Ort recht dazu benutzen zu wollen, das Andenken an die Unvergesslichen, an deren Seite er hier so selige Tage und Stunden verlebt hatte, immer von Neuem wieder in sich aufzufrischen und zu beleben.

Schon im August 1810 brachte er, nur von seinen Kindern begleitet, einen Tag daselbst zu, und wiederholte diesen Besuch Sonnabends den 29. September, wohnte am Sonntage dem Erndte-Dankfeste in der Kirche bei, und kehrte Abends nach Potsdam zurück *).

*) Die oben beschriebenen ländlichen Erndtefestlichkeiten, welche schon im Jahre 1806 wegen des ausgebrochenen

Wiederum nur von seiner Familie begleitet, war er im Sommer 1811 in Paretz eingetroffen, hatte sich die Kirche öffnen lassen, und war dann ganz allein mit der Prinzessin Charlotte (nachherigen Kaiserin von Rußland), die wie von ohngefähr Etwas in der Hand trug, hineingegangen.

Am Sonntage darauf bemerkte man ein kostbares hellblau seidenes, mit Silber gesticktes großes Tuch über den Altar gebreitet, und man vermuthete, daß dies das letzte neue Umschlagetuch der geliebten Gemahlin gewesen sei.

Einige Zeit nachher schmückte er den Altar mit einer schönen Abbildung des Abendmahls, einer Prachtbibel und zwei kostbaren Leuchtern.

Bei ihrer letzten Anwesenheit in Paretz hatte die Königin kurz vor ihrer Abreise noch das Strohhäuschen besucht, und war unterhalb desselben, auf dem großen Fahrwege von Regin nach Potsdam, gleich in den Wagen gestiegen und abgefahren. Hier, wo ihr letzter Fußtritt geschehen, ließ nun der König eine eiserne, gothisch verzierte Pforte errichten, oben mit dem Namen der Königin (Louise) und darunter das Datum (20. Mai anno 1810).

Die Grotte unter dem Japanischen Hause war ein Lieblingsplatz der Königin gewesen, wo sie öfters verweilte und gewöhnlich mit Lectüre sich beschäftigte, wenn der König oben im Häuschen sich des Morgens Vortrag halten ließ. Zur Erinnerung an die Verewigte wurde im Hintergrund der Grotte eine eiserne Tafel eingefügt mit der Inschrift in gold-

Krieges nicht mehr Statt gefunden hatten, hörten von jetzt an gänzlich auf.

denen Buchstaben: „Gedenke der Abgeschiedenen.“ *)

Auch ließ der König noch in seiner Kirchenloge ein großes Relief-Tableau in Thon von Schadow's Meisterhand — die Verklärung der hochseligen Königin Louise — aufstellen. Das Ganze ist in einen breiten Rahmen von Ahornholz mit goldenem Perlenstab gefaßt, und hat unten ein kleines eisernes Gitter, welches theilweise vergoldet ist **).

Durch diese einfachen frommen Denkmäler einer treuen Gattenliebe wurde dem Könige Pareß nun noch werther, als in den Tagen des Glücks und der Freude, und gern zog er sich hierher mit seinem Schmerze in die Stille zurück, um der Erinnerung an die Unvergessliche zu leben, die auf Erden sein Liebstes und Theuerstes gewesen war.

*) Hierauf beziehen sich die Worte in dem „Letzten Willen“ des hochseligen Königs: „Mögen dann — wenn ich nicht mehr unter ihnen bin und zu den Abgeschiedenen gehöre — meine geliebten Kinder und Angehörigen bei dem Anblick der ihnen wohl bekannten Inschrift „Gedenke der Abgeschiedenen“ auch meiner liebevoll gedenken!“

**) In dieser königlichen Loge befinden sich noch ein Immortellenkranz mit dem Namenszuge Louise, ein Delgemälde, Christus am Delberge, mit vergoldetem Rahmen, sechs Glasgemälde, jedes derselben einen musizirenden Engel darstellend, eine Glasmalerei, St. Georg den Lindwurm erlegend, und ein Preussisches Wappen in arabeskenartiger Einfassung mit bunten Gläsern, ebenfalls Glasmalerei.

(Wird fortgesetzt.)

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 15. Februar 1845.

Wetzen	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	•	5	•	—	•	•	1	•	7	•	6	•
Gerste	1	•	—	•	—	•	•	1	•	3	•	9	•
Hafer	—	•	17	•	6	•	•	—	•	20	•	—	•

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von G. V. Dryander.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Steinlieferant Voss in Peine.
- 2) An Hrn. Oberkäufer Ehrlich in Eisleben.
- 3) An Hrn. Antiquar Zellner in Berlin.
- 4) An Hrn. Kunstgärtner Jancke in Charlottenburg.
- 5) An Hrn. Kaufmann Friedländer in Berlin.
- 6) An Hrn. Kunstgärtner Knopp in Scheider.
- 7) An Hrn. Brase in Leipzig.
- 8) An Hrn. Hauptmann in Halle.
- 9) An Hrn. Recke in Halle.
- 10) An Hrn. Sattler in Blankenburg.
- 11) An Hrn. Schaap in Merseburg.
- 12) An Hrn. Mörbling in Berlin.
- 13) An Hrn. Heiligenstadt in Mühlhausen.
- 14) An Hrn. Danneberg in Leipzig.
- 15) An Hrn. Ehrenbug in Breitenfeld.
- 16) An den Sattlergesellen Ordnung in Preßburg.

17) An den Tagelöhner Reimann in Oels. 18) An Johanne Birtschin in Naumburg. 19) An Amalie Weßel in Leipzig. 20) An Wilhelmine Ferras in Berlin. 21) An die unverehelichte Naumann in Poppelsdorf. Halle, den 16. Februar 1845.
Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Colonia.

Rölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für die oben bezeichnete Gesellschaft empfiehlt sich ergebenst

Der Haupt-Agent **Schreiber.**
Große Steinstraße Nr. 174.

Mitleser zum Magdeburger Wochenblatt sucht
Dr. Tieftrunk.

Wir bringen hiermit unsern herzlichsten Dank für die unermüdete Sorgfalt, die der Herr Oberdoctor Berthog und Herr Doctor Weckel an unsern kleinen Fritz in seiner schweren Krankheit bewiesen haben.

Str. nebst Frau.

Das allerfeinste amerikanische Weizenmehl von heute an à Meße 4 Egr., zweite Sorte 2 Egr. 6 Pf., feines Roggenmehl à Meße 2 Egr. 6 Pf. ist fortwährend zu verkaufen auf der Bergschenke bei Seeben.

Nur ein ordnungsliebendes Mädchen findet zum 1. April einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 8.

Schmeerstraße Nr. 484 wird ein Officierdegen zu kaufen gesucht.

Concert-Anzeige.

In Folge vielfach ausgesprochenen Wunsches wird das von mir bereits angezeigte Concert nicht Sonnabend den 22. d. M., sondern Montag den 24. Februar in Saale des Kronprinzen stattfinden.

Gustav Nauenburg.

Ein herrschaftlich schön ausgebautes Wohnhaus, welches sich auch sehr gut verzinst, ist Unterzeichneter beauftragt sofort zu verkaufen.

Opiz. Rathhausgasse Nr. 250.

Am Markt Nr. 227 sind zwei Stuben, Kammer nebst Zubehör zu vermieten.

Auf dem kleinen Sandberg Nr. 260 ist zum 1. April eine große Stube nebst Kammer und Küche an eine kinderlose Familie zu vermieten. Desgleichen sind zwei ausmeublirte Stuben an einzelne Herren zu vermieten.

Ein Logis mit Meubels und Betten für einen oder zwei Herren ist von jetzt oder Ostern ab zu vermieten; wo? sagt der Nützenmacher Herr Löwenberg auf dem Neumarkt, Geiststraße Nr. 1286.



Für einen einzelnen Herrn oder Dame ist eine tapetirte, gut meublirte Stube nebst Kammer sofort oder zum 1. April zu vermieten. Alles Nähere in der Expedition des Wochenblatts.

Eine Aufwärterin, die den ganzen Tag Beschäftigung hat, wird sogleich gesucht in Nr. 1356 im Laden an der Promenade.

Ein junges, ordentliches Mädchen, die mit Kindern Bescheid weiß und im Nähen nicht unerfahren ist, findet sogleich ein Unterkommen große Ulrichsstraße Nr. 66.

Eine große Menge starke Pappeln und Weidenstangen, Reisholz in Schocken, so wie mehrere Schock Saarpappeln sollen an der Mühle von Dieskau Mittwoch den 19. d. M. früh 10 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden. Dieskau, am 18. Febr. 1845.

Die dasigen Anspanner.

 Neu angekommene Messwaaren 
aus Frankfurt an der Oder.

Die schönsten wollenen Zeuge in allen Farben und Breiten und mehrere andere schöne Sachen, ganz besonders 14 Ellen guten ächtfarbigen Kattun zum Kleide und eine wollne Damastschürze zum Preise von 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.; auch 12 Ellen $6\frac{1}{4}$ breiten Merino und $1\frac{1}{2}$ Elle $7\frac{1}{4}$ breiten Zigkattun zur Schürze im Preise von 1 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. Um gütigen Besuch bittet ergebenst
H. Silberberg bei der Glaucha'schen Kirche.

Sehr starken fetten geräucherten Rheinsachs, Russischen und Hamburger Caviar, sehr große Lüneburger Neunaugen bei
G. Goldschmidt.

Die ersten Stralsunder Bücklinge empfiehlt im Einzelnen wie auch an Wiederverkäufer billigt, so wie von jetzt ab fortwährend Lager für Wiederverkäufer ist bei
G. Goldschmidt.

Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen erhielt wieder
G. Goldschmidt.

Naturgrüne Erbsen
bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Bei der Kohlengrube des Ritterguts Döllnitz ist noch ein kleiner Vorrath von Kohlensteinen vorhanden, und werden dieselben zu dem zeitherigen wohlfeilen Preise verkauft, wofür man bei vielen Gruben nicht ungeformte Kohlen kaufen kann.

Der Kohlenaufseher Zerzer.

Fortunagrube bei Lochau.

Kohlensteine sind noch vorräthig und werden 1000 Stück mit 1 Thlr. 4 Sgr. verkauft. Die Kohlensteine sind von vorzüglicher Güte. Auch kann wohlfeiles Fuhrwerk nachgewiesen werden.

Ein guter Tischler, welcher mit furnirter und polirter Arbeit gut Bescheid weiß, findet fortwährend Arbeit in der Pianofortefabrik von J. C. Jonas, Bräuderstraßen, und kleine Steinstraßen, Ecke Nr. 218.

Familien = Anzeige.
Todesnachricht.

Vorgestern, als den 15. dieses Monats, entschlief sanft zu einem bessern Leben unsere geliebte Mutter und Großmutter, Johanne Marie Müller geborne Hoffmann, nachdem sie ihr Alter auf 66 Jahre 6 Monate gebracht hatte. — Verwandten und Freunden widmet diese traurige Nachricht und bittet um stilles Beileid die Familie Hoffmann.

Halle, den 17. Februar 1845.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach mehrwöchentlichem Krankenlager mein guter Gatte, der Mehlbändler Gottlob Hengel, in einem Alter von 53 Jahren an den Folgen eines längern Brustleidens. Diesen für mich so schmerzlichen Verlust zeige ich theilnehmenden Freunden und Verwandten hiermit an.

Halle, den 17. Februar 1845.

Die tiefbetrübte Gattin.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, Mathilde geb. Schubert, von einem muntern Knaben beehre ich mich statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Forsthaus Neu = Glienitz, den 11. Febr. 1845.

Oberförster Grunert.

Der redliche Finder einer Cigarrenspitze von Meerschäum mit Bernsteinspitze, die in der Nähe der Tulpae auf der Promenade den 13. dieses Monats verloren ging, ist gebeten, sie gegen ein Douceur an Herrn Kühne daselbst abzugeben. Halle, den 14. Febr. 1845.

Verloren ist ein Buch: Gräfin Chateaubriant von Laube 3ter Theil. Wer es Märkerstraße Nr. 408 eine Treppe hoch wiederbringt, erhält 5 Sgr. Belohnung.

Mittwoch Pfanntuchensfest bei

Bühne auf der Waille.



Mittwoch Broihan im blauen Engel.